

Berlin, 27. Okt. Der Pariser „Matin“ erklärt die Demission der drei deutschnationalen Minister für ein „abgekartetes Spiel“...

Die Wirkungen des Rücktritts beginnen.

Berlin, 27. Okt. Einer Korrespondenz zufolge soll jetzt nach dem Rücktritt des Reichsinnenministers Schiele der Reichsschulgesandtschaft...

Belgien zieht seine Folgerungen.

Brüssel, 27. Okt. Die gesetzliche Eingliederung der von Deutschland an Belgien abgetretenen Bezirke Eupen, Malmedy und St. Vith...

Zur Optantenfrage.

Berlin, 27. Okt. Nachdem in Polen in der Optantenpolitik ein Umschwung eingetreten ist, hat die preussische Regierung die Anweisung ergehen lassen...

Weitere Finanzschiebung der Räumung.

London, 27. Okt. „Evening Times“ melden, daß die in Aden von der Besatzungsbehörde ausgesprochenen Räumungen nicht auf den 1. Januar, sondern auf den 31. März 1926 lauten...

Paris, 27. Okt. Die Botschafterkonferenz ist heute vormittag zu einer Sitzung zusammengetreten, der Marschall Foch betwohnte, und die von 11 Uhr bis 12,45 Uhr dauerte...

Verhandlungen über Saarfragen.

Baden-Baden, 27. Okt. Die Verhandlungen, die vom 13. bis 27. Oktober zwischen deutschen Delegierten und einer Delegation der Regierungskommission des Saargebietes...

Frankendämmerung?

Berlin, 28. Okt. Es hat den Anschein, als ob die französische Regierung durch energisches Eingreifen die seit Wochen eingetretene und zum Teil rasche Fallbewegung der französischen Währung zum Stillstand und mit Erfolg zurückzuführen hat...

Der Rücktritt des französischen Kabinetts.

Paris, 27. Okt. Um 2 Uhr nachmittags hat sich Ministerpräsident Painlevé zum Präsidenten der Republik begeben, um ihm die Demission des Kabinetts zu überbringen...

Nach der Demission des Kabinetts gab Painlevé eine Erklärung ab, in der er den Rücktritt des Kabinetts mit der Uebersicht im Kabinett über Caillaux' Finanzvor schläge begründete...

Paris, 27. Okt. Der Präsident der Republik hat heute abend die Mitglieder des zurückgetretenen Kabinetts mit der Weiterführung der laufenden Geschäfte beauftragt...

Paris, 27. Okt. Zum Rücktritt des Kabinetts Painlevé schreibt der „Temps“ unter Bezugnahme auf den amtlichen Bericht, der davon spricht, daß der vom Finanzminister aufgestellte Sanierungsplan günstig aufgenommen werde...

Paris, 27. Okt. Caillaux erklärte seinen Freunden, er bleibe auch nach der Niederlegung seines Postens als Finanzminister im politischen Kampfe. Er werde aber das Kabinett, das seine Pläne zuerst gebilligt, dann aber wegen der Verteilungen der Minister zu den Großbanken deren Durchführung sabotiert hätte, so bekämpfen...

Demokratie in der Prags.

Darmstadt, 27. Okt. Zwischen der Technischen Hochschule und der heftigen Staatsregierung (deren Leiter bekanntlich ein Sozialdemokrat ist „E. B.“) ist es zu einem Konflikt gekommen, da die Regierung eine freigewordene Professur nicht gemäß den Vorschlägen von Rektor und Senat...

Das Fazit des Faschismus.

Rom, 27. Okt. Mussolini hat zu der bevorstehenden Drei-Jahresfeier der faschistischen Herrschaft ein Manifest erlassen, in dem er auf die Erfolge dieser Zeit hinweist, nämlich auf die Vernichtung des alten demokratisch-liberalen Systems, auf die Grundlegung zum faschistischen Staat...

Die Balkan-Wirren.

Die Schleicherei geht weiter.

Sofia, 27. Okt. In Richtung Petritsch unterhielten heute die Griechen zwischen 12 und 1 Uhr mittags Gewehr- und Maschinengewehrfeuer. Zu gleicher Zeit beschloß griechische Artillerie das Dorf Petrono.

Verhandlungsversuche.

Sofia, 27. Okt. Zu der Athener Meldung über einen Schritt des rumänischen Gesandten in Athen erfährt die bulg. Telegraphenag., daß sich die bulgarische Regierung tatsächlich um die Vermittlung sowohl Rumäniens wie der anderen Mächte zur Beilegung des griechisch-bulgarischen Streites bemühte, daß dies aber gescheit, bevor der Völkervertrag mit der Angelegenheit befaßt wurde...

Wer hat angefangen?

Paris, 27. Okt. Heute setzte der Völkerverbundrat die Prüfung des griechisch-bulgarischen Grenzstreitfalles fort. Die Vertreter der beiden interessierten Mächte legten den Standpunkt ihrer Regierungen dar. Der Vertreter Bulgariens erklärte, daß in keinem Augenblick bulgarische Truppen griechisches Gebiet besetzt hätten oder dorthin vorgezogen seien...

Berlin, 27. Okt. Zu Ehren Macdonalds gab Dr. Stresemann heute ein Frühstück, an welchem u. a. der englische Botschafter, der Reichsfinanzminister a. D. Marx, die Minister a. D. Koch, Scholz und Müller-Franken, sowie die Abg. Wels und Drenth, ferner Vertreter der Wirtschaft und eine Anzahl hoher Beamten des Auswärtigen Amtes teilnahmen.

Der Dolchstoß-Prozess.

Die sozialdemokratischen Unschuldskammer.

München, 27. Okt. In der heutigen Verhandlung wurde die Vernehmung des Zeugen Erich Ruttner fortgesetzt.

In seiner Fragestellung geht Rechtsanwalt Graf Pestalozza auf die von dem Zeugen angeführten Beschwerden der Soldaten über Behandlung seitens des Offizierskorps, Bespottung usw. ein und stellt die Frage, ob der Zeuge die Beschwerden, die ihm zugegangen seien, eingehend geprüft oder ohne weiteres als richtig unterstellt habe...

Rechtsanwalt Graf Pestalozza weist dann auf die Aussagen des Majors von Mantel hin, der feststellt, daß man an maßgebender Stelle allen Beschwerden nachgegangen sei und daß bei eingehender Prüfung dieser Beschwerden nur eine einzige begründet gewesen sei.

Der Zeuge steht auf dem Standpunkt, daß das sehr gut möglich sei. Er ist der Meinung, daß die Mannschaften mit der Wahrheit aus Furcht vor Strafe zurückhaltend gewesen seien.

Rechtsanwalt Graf Pestalozza erklärt, daß sich der Zeuge bewußt sein müsse, daß alle diese Fragen wohl lediglich auf der persönlichen Autorität seines Urteils beruhen.

Zeuge Ruttner antwortet, daß er im Verlaufe seiner Vernehmung in der Lage gewesen wäre, einen großen Teil seiner Behauptungen mit Originalen zu belegen.

Auf die Frage, welchen Eindruck auf Grund der eingegangenen Beschwerden er von seinem Standpunkt als vaterlandsliebender Mann gehabt hätte, antwortet Ruttner, er habe den Eindruck gehabt, daß diese Mißstände eine ungeheure Gefahr für das Vaterland darstellten...

Auf die Frage, ob dem Zeugen bekannt sei, daß die „Süd-deutschen Monatshefte“ bereits in früheren Heften ähnliche Klagen in Aufsätzen behandelt hätten, wie sie der Zeuge hier vorgebracht habe, antwortet Ruttner, daß ihm bekannt sei, daß auch rechtsstehende Persönlichkeiten Kritik an den von ihm gleicherweise angeführten Zuständen geübt hätten.

Hierauf wurde der Reichstagsabgeordnete Dr. Landsberg (Soz.) als Zeuge vernommen. Er erklärte, er stehe der Dolchstoßlegende nicht mit Entrüstung, sondern mit Trauer gegenüber, weil er überzeugt sei, daß die Vergiftung der politischen Atmosphäre, die durch diesen Vorwurf bewirkt worden sei, nicht so leicht beseitigt werden könne...

Es wird dann der Zeuge Erhard Auer vernommen, der zu den Veröffentlichungen in den „Süd-deutschen Monatsheften“ erklärt, daß der Sozialdemokrat durch diese Publikation bitteres Unrecht geschehen sei. Man habe das Gefühl, daß mit dieser Arbeit die Träger und Verteidiger der heutigen Staatsform getroffen werden sollen...

Darauf wird die Verhandlung auf Mittwoch vertagt.

Die Beschießung von Damaskus.

London, 27. Okt. Neuter meldet aus Kairo: Obwohl die Nachrichten über die letzten Ereignisse in Damaskus auseinandergehen, ist es doch offensichtlich, daß die Stadt zwischen dem 18. und 20. d. M. eine furchtbare Heimtückung erlitten hat. Ein Vandalenführer war in eines der Stadtviertel eingedrungen mit dem Rufe, daß die Drusen da wären. Er forderte die Einwohner zum Aufstand auf...

Paris, 27. Okt. Nachrichten aus Damaskus besagen, daß es dort nicht gut stehe. Die Frauen und Kinder hätten die Stadt verlassen müssen.

Berlin, 27. Okt. In der Zeit von Anfang bis Mitte Oktober ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge von 286 000 auf 298 000, d. h. um rund 12 Prozent, die der Zuschlagsempfänger (unterstützungsberechtigten Angehörigen von Hauptunterstützungsempfängern) von 325 000 auf 358 000 gestiegen.

Berlin, 27. Okt. Im Landespandbriefprozeß beantragte der Staatsanwalt folgende Strafen: Gegen den Angeklagten Rehring wegen Bilanzfälschung, Betrugs und Untreue insgesamt 9 Monate Gefängnis und 6000 Mk. Geldstrafe (für die Gefängnisstrafe wird bedingte Begnadigung empfohlen), gegen den Angeklagten Lüders insgesamt 1 Jahr Gefängnis und 2000 Mk. Geldstrafe und Aberkennung der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter auf die Dauer von 5 Jahren, gegen die Angeklagten von Chdorf, von Karstedt und von Carlwitz Gefängnisstrafen von je einem Jahre 9 Monaten.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various news snippets and advertisements.